Erneut Unfall am Isaak

Blitzeis und eine spiegelglatte Fahrbahn sorgten am Donnerstagvormittag für einen Unfall an der B 89 am Isaak zwischen Mengersgereuth-Hämmern und Sonneberg. Wie die Sonneberger Polizei auf Nachfrage bestätigt, kam gegen 10.30 Uhr ein Multicar in einer Kurve von der Fahrbahn ab und kippte um. Der 88-jährige Fahrer wurde dabei verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. An der Unfallstelle waren neben der Polizeibeamten und den Mitarbeitern des Rettungsdienstes auch Mitglieder der Sonneberger Feuerwehr im Einsatz. Bereits am Mittwoch war es dort zu einem Unfall gekommen.

Foto: Carl-Heinz Zitzmann

Leser-Meinung

Rätselhafte Schnee-Meldung

Zum Reiterlein „Schneehöhe mit Fragezeichen“ vom 31. Januar und Kustel „Schneehöhen“ vom 6. Februar:

Ich bin Mengersgereuther – und es lagen definitiv keine 50 Zentimeter am Wochenende vom 27./28 Januar. Auch ich habe diesen Wetterbericht auf MDR gesehen und geschmunzelt, ob sie wohl den 50 Zentimeter hohen zusammengeschobenen Schneehaufen von meinem Nachbarn meinten? Auch in den fünf Tagen davor und danach lag kein Schnee. Da kann kein Hobbymeteorolge vom Neumannsgrund sagen – es stimmt nicht. Wenn er Schnee hatte – schön für ihn. Erst jetzt ist Meng.-Hämmern weiß – aber mit mehr als fünf Zentimetern kann man nicht angeben. Man kann Neumannsgrund genauso wenig vergleichen mit Mengersgereuth-Hämmern wie man Äpfel mit Birnen nicht vergleicht. Vor allem wenn es um Schnee geht. Ende. Aus. Es lag kein Schnee Ende Januar in Mengersgereuth-Hämmern und auch in den Waldregionen war die Schneelage vom Skifahren eher dürftig.

Hans Scholler, Mengersgereuth-Hämmern

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Die neue Drogenwelt ist einfach Crystal“

Der Drogenkonsum in Thüringen hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Dem tragen die Helios Fachkliniken Rechnung. Unter dem Titel „Neue Drogenwelten – der Maßregelvollzug Hildburghausen berichtet“ informieren Chefarzt Karl-Heinz Berger und der Sicherheitsbeauftragte Andreas Schierbaum über aktuelle Entwicklungen.

Hildburghausen/Sonneberg – Mittwochabend stoppten Beamte der Neustadter Polizei eine 32-jährige Sonnebergerin. Wie dem Polizeibericht zu entnehmen ist, war der VW den Beamten aufgefallen und es bestand der Verdacht, dass die Frau Crystal genommen hatte. Klären soll dies nun eine Blutentnahme im Krankenhaus Neustadt bei Coburg. Sollte sich der Verdacht bestätigen, wäre es nicht der erste Fall in der Region.

Etwa 130 Patienten sind aktuell im Maßregelvollzug der Helios Kliniken Hildburghausen untergebracht. Sie sind rechtskräftig verurteilt und sollen therapiert werden. Die meisten von ihnen haben Straftaten infolge einer Abhängigkeit von Drogen begangen. „Die neue Drogenwelt ist einfach Crystal“, sagt Karl-Heinz Berger, Chefarzt der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, mit Bezug auf Thüringen. „90 Prozent unserer Patienten sind damit belastet.“ Die Unterbringung aller Patienten erfolgt in dieser Entziehungsanstalt laut Paragraf 64 des Strafgesetzbuches mit der Aussicht, sie zu heilen, zumindest aber, um sie für erhebliche Zeit vor dem Rückfall zu bewahren und von rechtswidrigen Taten abzuhalten.

Gefährliche Droge, die in Thüringen hauptsächlich konsumiert wird: Crystal Meth. *Foto: Archiv/dpa*

Was ist Crystal Meth?

- Die Partydroge Methylamphetamin ist bekannt unter dem Namen Crystal Meth. Sie wirkt stark euphorisierend und macht schnell abhängig. Die Substanz mindert Gefühle wie Angst, Hunger und Schmerz. Sie kann euphorisch machen und steigert die subjektive Leistungsbereitschaft. Lässt die Wirkung von kristallinem Metamphetamin, so die Übersetzung für Crystal Meth, nach, stellen sich Antriebsarmut und Gereiztheit ein. Bei regelmäßigem Gebrauch verändert sich die Persönlichkeit der Konsumenten.
- Crystal Meth wirkt leistungssteigernd und euphorisierend. Konsistenz und Aussehen des Methamphetamins erinnern an Eiskristalle oder kleine Glassplitter. In dieser oder in feiner, pulvriger Form werde es auf dem Drogenmarkt angeboten. Die Kristalle hätten eine milchig-weiße Färbung, könnten aber rosa oder blau eingefärbt sein.
- Crystal wird in der Regel durch die Nase geschnupft, geraucht oder inhaliert. Es kann aber auch mit Spritzen injiziert werden, was die Gefahr von Infektionen mit sich bringt, wie wir sie bei Heroinsüchtigen kennen. Schon der einmalige Konsum von Crystal Meth kann süchtig machen.

Sie haben eine rechtswidrige Tat im Rausch begangen oder die Tat ist auf ihren Hang zu berauschenden Mitteln zurückzuführen. Berger wird am heutigen Mittwoch in der Vortragsreihe „Gesund in Südthüringen“ unter dem Titel darüber berichten, wie der Maßregelvollzug mit suchtkranken Straftätern arbeitet. In diesem Rahmen wird Andreas Schierbaum, Sicherheitsbeauftragter der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, mit Vertretern der Thüringer Polizei auf die aktuell am meisten verbreiteten Drogen eingehen.

Chefarzt Karl-Heinz Berger : „Die neue Drogenwelt ist einfach Crystal“

Sicherheitsbeauftragter Andreas Schierbaum: „Das sind Giftmischer“.

Abhängigkeitspotenzial

„Die Drogenwelt in Thüringen ist spezifisch“, berichtet Karl-Heinz Berger über Unterschiede zu den anderen Bundesländern. „Seit fünf Jahren können sie davon ausgehen, dass von zehn Patienten neun hauptsächlich wegen der Droge Crystal eingeliefert werden.“ Synthetische Cannabinoide spielen dagegen – anders als in Städten wie Hamburg, Berlin oder München – eine untergeordnete Rolle, ebenso Heroin und Kokain. Cannabis sei dagegen stets ein Thema, vor allem als Einstiegsdroge. Und: Um nach der durch Crystal versachten Aktivierung, dem steten Wachsein, abgebauten Hemmungen, angeblich verstärkter sexueller Gefühlswelt, wieder runter zu kommen, zu reduzieren.

Die große Bedeutung von Crystal, das enormes Abhängigkeitspotenzial für die Konsumenten hat, liegt laut Andreas Schierbaum in der Verfügbarkeit begründet. Vor allem im nahen Tschechien werde Crystal produziert. „Die Vertriebswege sind klar. Die haben dort ihre Küchen und dort werden die Drogen abgeholt und vertrieben“, sagt Schierbaum und betont: „Das sind Giftmischer.“ Er verweist auf einen Trend, der sich in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat. „Die Patienten werden immer jünger. Bis hin zu 16-jährigen.“ Gefährlich sei dabei neben dem Suchtpotenzial die Zusammensetzung des chemisch auf der Basis von Medikamenten hergestellten Crystal. „Die Bauanleitung gibt es frei im Internet.“

Vortrag mit Käse-Verkostung

Effelder – Die Regionalgruppe Effelder-Schalkau der Landsenioren Südthüringen und die Ortsgruppe Effelder der Arbeiterwohlfahrt (Awo) laden am Mittwoch, 21. Februar, 14 Uhr, ihre Mitglieder in das Bürgerhaus des Frankenblick-Ortsteils Effelder (ehemalige Schule) zu einem Vortrag über Käseherstellung und Verkostung ein. Die Milchwerke Oberfranken West Meeder sind in den

Veranstaltungs-Tipp

1990er Jahren aus der Molkerei Coburg entstanden in Zusammenarbeit der Freistaaten Bayern und Thüringen in Form von Fördermitteln und finanzieller Beteiligung der Lieferbetriebe. Während des Vortragsnachmittags werden die einzelnen Produkte vorgestellt, die in Meeder, Landkreis Coburg, unter anderem von Milch aus der Region produziert werden. Am Ende des Vortrages können Produkte käuflich erworben oder bestellt werden.

Sportlermaskenball im Kultursaal

Neuenbau – Zum Sportlermaskenball laden der TSV 1923 Neuenbau und der Förderverein des TSV am Samstag, 10. Februar, ein. Ab 20 Uhr wird die große Narrensause steigen – und zwar im Kultursaal des Judenbacher Ortsteils. Für Unterhaltung ist mit DJ „Gute Laune“ ebenso gesorgt wie für Speis und Trank. Und natürlich werden die besten Masken des Abends prämiert. Der Eintritt beträgt drei Euro.

„Red kein Blech – bau was draus“

Dass man nicht nur Papier falten kann, wissen die Zehntklässler der Thüringer Gemeinschaftsschule in Schalkau seit einiger Zeit.

Schalkau – Kürzlich erlebten die Schüler der Klassen 10a und 10b der Thüringer Gemeinschaftsschule „Johann Wolfgang von Goethe“ Schalkau sehr anschaulichen Werkunterricht.

Beruf vorgestellt

Klempnermeister Mike Fleischer war mit seinem Kollegen aus Neuhaus am Rennweg angereist, um den jungen Leuten den Klempnerberuf vorzustellen. Getreu dem Motto „red kein Blech – bau was draus“ informierte er die Schüler. Danach falteten sie unter Anleitung aus vorbereiteten Zinkblechen Kraniche entsprechend der Origami-Faltkunst. Die meisten Schüler waren begeistert und überrascht, dass sie in der Lage sind, in circa zwei Stunden einen Kranich aus Metall zu falten.

Zunächst ist es noch etwas ungewohnt, das Metall zu falten. *Fotos: privat*

Nach dem Abschluss des Projektes zeigen die Schüler stolz ihre Kraniche.

Erster Besuch

Fleischer verstand es mit Können gekonnt die jungen Leuten für Metallarbeiten und damit den Klempnerberuf zu begeistern. „Es war sein erster Besuch an der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Johann Wolfgang von Goethe“ Schalkau, aber sicher nicht sein letzter“, schreibt Lehrerin Heike Bröder von der Gemeinschaftsschule über das Projekt im Werkunterricht.